

Zürcher Forum der Religionen Jahresbericht 2014



EINLEITUNG

Das Zürcher Forum der Religionen (nachstehend auch: Forum) ist ein Zusammenschluss religiöser Gemeinschaften und staatlicher Stellen im Kanton Zürich und versteht sich als Plattform für die Diskussion von gesellschaftlichen Fragen mit religiösen Aspekten. Es setzt sich für den interreligiösen Dialog wie auch für den Austausch zwischen religiösen und staatlichen Institutionen ein.

Als neutraler Ansprechpartner fördert das Forum ein Verständnis der Vielfalt gelebter Religions-traditionen in der Öffentlichkeit und will einen sachlichen, offenen und respektvollen Dialog ermöglichen. Hierfür bietet das Zürcher Forum der Religionen folgende Angebote an:

- Informations-, Besuchs- und Bildungsveranstaltungen zu religiösen Themen
- Interreligiöse Begegnungen und Feste
- Veranstaltungen zur Vernetzung von Religionsverantwortlichen
- Informationsveranstaltungen für religiöse Betreuungspersonen
- Vermittlung und Beratung bei Fragen mit religiösen Aspekten

Der Jahresbericht zeigt einen Überblick zu den realisierten Projekten und Aktivitäten im Jahr 2014. Zudem werden Veränderungen und Neuigkeiten hinsichtlich der Vereinsorganisation und -arbeit präsentiert.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Veranstaltungsreihe «Augenweide»

Die Veranstaltungsreihe «Augenweide» ist Bestandteil einer mehrjährigen Serie von Veranstaltungsreihen, die sich thematisch an der Bedeutung der menschlichen fünf Sinne in den verschiedenen Religionen orientiert. Im Jahr 2013 wurde im Rahmen dieser Serie bereits der Hörsinn bespielt (Veranstaltungsreihe «Klangfenster»).

Abgesehen vom thematischen Fokus sind die Veranstaltungen zu den Sinnen konzeptionell ähnlich wie die vom Forum 2008 bis 2012 jährlich durchgeführte Reihe «Feste feiern» aufgebaut. Die Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten und mit Unterstützung der jeweiligen Religions-

gemeinschaft statt, so dass Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit geboten werden kann, über ein sehr niederschwelliges Angebot Aspekte des religiösen Lebens der jeweiligen Gemeinschaft vor Ort mit zu erleben und persönliche Kontakte zu Gemeinschaftsmitgliedern zu knüpfen.

Die Veranstaltungsreihe «Augenweide» als zweite Reihe in der Serie fokussiert auf den Sehsinn. An fünf Veranstaltungen wurden Interessierten die Gelegenheit geboten, Ornamente, Illustrationen oder Symbole der grossen fünf Religionen wahrzunehmen, zu erkennen und mehr darüber zu erfahren. Jeder Gastgeber zeigte anhand des gesetzten Themenschwerpunktes auf, wie seine Religion den Sehsinn ansprechen kann.

Die fünf Veranstaltungsabende, die über das ganze Kalenderjahr verteilt waren, boten sehr unterschiedliche Augenweiden. So konnte im März in der katholischen Kirche St. Peter und Paul die Zwillingsmonstranz aus dem ehemaligen Kloster Muri im Kanton Aargau bestaunt werden. Am Beispiel dieser Augenweide entwickelten die Teilnehmenden ein Verständnis für die Eucharistie, dem katholischen Verständnis des Abendmahls. Einen Monat später verfolgten Besucherinnen und Besucher den mehrstündigen Herstellungsprozess eines Sandmandalas im Kulturhaus Songtsen House. Das Mandala wurde gegen Ende der Veranstaltung im Ritual wieder zerstört. Über die Faszination des Vergänglichen konnten die Gäste beim anschliessenden Apéro mit tibetischen Spezialitäten diskutieren und den Anlass ausklingen lassen. Im Mai lud dann der Krishna-Tempel dazu ein, den prunkvollen Altar, welcher der Gottheit Krishna gewidmet ist, näher zu betrachten. Dabei wurde in den reichen Kleiderschrank der Bildgestalt Einblick gewährt, welcher Schmuck, Kleider und Turbane in allen Farben enthält. Die Veranstaltung in der Stiftung Islamische Gemeinschaft Zürich, die Ende August auf dem Programm stand, hatte die Kunst der islamischen Kalligraphie zum Thema. An der Abendveranstaltung wurden die Teilnehmenden in die verschiedenen Schriftbildtraditionen eingeführt. Zudem konnten sie dem Schriftkünstler Rajab bei seinem Handwerk zuschauen. Den Abschluss der Reihe bot die Abendveranstaltung in der Israelitischen Cultusgemeinde zum Thema des jüdischen Ehevertrags, welcher während den Hochzeitsfeierlichkeiten der Ehefrau zur Aufbewahrung übergeben wird. In der Bibliothek der ICZ waren sechs Beispiele von Eheverträgen aus verschiedenen Kulturen und Epochen ausgestellt, die zur Betrachtung ihrer Symbolik und Ornamentik einluden.

Die einzelnen Veranstaltungen im Überblick:

Veranstaltungstitel	Datum & Ort
Christentum: Zeigen des Unzeigbaren. Die Zwillingsmonstranz aus dem Kloster Muri	14. März 2014, 19.00 Uhr (Kath. Kirche St. Peter und Paul)
Buddhismus: Ein Bodhisattva im Sand. Entstehen und Vergehen eines Mandalas	3. April 2014, ab 14.00 Uhr (Kulturzentrum Songtsen House)
Hinduismus: Krishna – der unbegrenzt Schöne und Reiche. Der Tempelaltar in seiner Pracht	22. Mai 2014, 18.30 Uhr (Krishna-Gemeinschaft Schweiz)

Veranstungstitel	Datum & Ort
Islam: Die Schönheit der Buchstaben. Islamische Kalligrafie	21. August 2014, 19.00 Uhr (Stiftung Islamische Gemeinschaft Zürich)
Judentum: Ketuba – Das Geschriebene. Ornamentik auf jüdischen Eheverträgen	17. September 2014, 19.30 Uhr (Israelitische Cultusgemeinde Zürich)

Insgesamt stiessen die einzelnen Veranstaltungen der Reihe «Augenweide» auf ein reges Interesse und waren mit 30 bis 100 Personen (total ca. 220 Personen) sehr gut besucht.

Zu einzelnen Veranstaltungen der Reihe hat das Forum auf seiner Internetseite Erlebnisberichte zum Nachlesen veröffentlicht.

Link zu den Erlebnisberichten:

<http://www.forum-der-religionen.ch/veranstaltungen/impressionen>

Rundgänge und Exkursionen

Wo Juden beten, lernen und feiern

Am 14. Januar 2014 organisierte das Zürcher Forum der Religionen einen ganztägigen Rundgang, der zu den jüdischen Gemeinden in der Stadt Zürich führte. Der Ausflug über 7 Stationen gewährte Einblick in unterschiedliche Ausprägungen des gelebten Judentums in Zürich. Neben Synagogen wurden zusätzliche für das jüdische Leben wichtige Einrichtungen wie die jüdische Primar- und Sekundarschule Noam oder die jüdische Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde ICZ besucht. Dieser Besuchstag wird einmal jährlich vom Zürcher Forum der Religionen angeboten und ist jeweils ausgebucht. 2014 nahmen 55 Personen am Rundgang teil.

Wo Muslime beten, lernen und feiern

Ein ähnliches Angebot, jedoch adaptiert auf den muslimischen Kontext, organisierte das Forum am 21. Juni 2014. Ein halbtägiger Rundgang führte zu fünf verschiedenen muslimischen Gemeinschaften im Stadtgebiet Zürich. Die Besuche in den einzelnen Moscheen waren begleitet von Kurzreferaten zu alltagspezifischen Themen wie etwa:

- das Gemeindeleben in der albanischen Moschee,
- das Leben einer türkischen Muslima in der Schweiz
- oder die vielfältigen Aufgaben eines bosnischen Imams in der Diaspora.

Auch dieser Rundgang wird einmal jährlich vom Zürcher Forum der Religionen angeboten. 2014 haben 17 Personen dieses Angebot besucht.

Erlebter Buddhismus im klösterlichen Tibet-Institut Rikon

Im Rahmen der Woche der Religionen 2014 organisierte das Forum im November erneut eine halbtägige Exkursion ins klösterliche Tibet-Institut nach Rikon. Rund 20 Personen nahmen am Ausflug teil und setzten sich während einer Klosterführung mit der Entstehungsgeschichte und der Architektur des Klosters auseinander. Im Anschluss an die Führung gab es die Möglichkeit unter Anleitung des Abts des Klosters, Geshe Thupten Legmen, sich in einer Meditationsübung zu versuchen.

Vernetzungstreffen – interreligiöse Seelsorge

Ende September 2014 lud das Zürcher Forum der Religionen zum zweiten Mal zu einem Vernetzungstreffen für Religionsverantwortliche ein. Dieser Anlass schliesst an eine Reihe von Veranstaltungen an, welche das Forum in den letzten Jahren für diese Zielgruppe durchgeführt hat. All diese Veranstaltungen hatten zum Ziel, eine interreligiöse Plattform zu bieten, bei welcher Religionsverantwortliche aus unterschiedlichen Traditionen zu religionsübergreifenden Thematiken bzw. Problematiken miteinander ins Gespräch kommen und vom gegenseitigen Austausch profitieren können.

Das Vernetzungstreffen 2014 war dem Thema interreligiöse Seelsorge gewidmet und fand in den Räumlichkeiten der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ an der Lavaterstrasse statt. Der Anlass bot die Möglichkeit, im informellen Rahmen über Herausforderungen und Probleme zu diskutieren, welche die interreligiöse Seelsorge in einer pluralen Gesellschaft mit sich bringen. Erfahrungsberichte aus unterschiedlichen Religionskontexten und theoretische Überlegungen haben die Diskussion angeregt. Muris Begovic, Projektleiter der muslimischen Notfallseelsorge, Tatjana Disteli, katholische Spitalseelsorgerin und Ruven Bar Ephraïm, Rabbiner der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadasch, berichteten aus ihrer Berufspraxis und den damit zusammenhängenden Herausforderungen. Das Inputreferat von Prof. Isabelle Noth der Universität Bern lieferte eine theoretische Einordnung des Konzepts „Interreligiöse Seelsorge“. Die anschliessende, kontrovers gehaltene Diskussion drehte sich einerseits um die Problematik der institutionellen Begrenzung der seelsorgerischen Tätigkeit und andererseits um die Frage der Definitionsmacht hinsichtlich des Seelsorgekonzepts und darum, wie die Interessen der Klientinnen und Klienten hinsichtlich eines interreligiösen Angebotes zu beurteilen sind.

Es sind gut 30 Personen aus unterschiedlichen Religionstraditionen der Veranstaltungseinladung gefolgt und haben in einem anregenden wie auch angenehmen Umfeld über durchaus unterschiedliche Positionen zum Thema diskutiert.

Weiterbildungsangebot: Wie lebt es sich in Zürich?

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Informationsangebot für Menschen, die in ihrer religiösen Gemeinschaft seelsorgerische, vermittelnde oder organisatorische Aufgaben wahrnehmen. Das Angebot vermittelt Wissen über den Themenbereich Religion und Gesellschaft, liefert nützliche Hinweise zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten in der Stadt Zürich und fördert den Austausch unter Kolleginnen und Kollegen. Dabei findet der Kurs vor Ort, in den verschiedenen Ämtern und Institutionen statt, womit die Gelegenheit geboten wird, wichtige institutionelle Ansprechpartner persönlich kennen zu lernen.

Das Informationsangebot ist auf 10 bis 20 Teilnehmende ausgelegt. Die erste Durchführung des Informationsangebots fand 2011/2012 statt. Im Jahr 2014 wurden vier Kursabende zu unterschiedlichen Themen angeboten.

Die Tabelle bietet einen Überblick zu den einzelnen Kursabenden und Themen:

Kursabend	Thema	Veranstaltungsort	Referent/Referentin
22. Mai	Politische Partizipation Politische Beteiligung ohne Schweizer pass Politische Fürsprache für Interessen religiöser Minderheiten. Das Beispiel der muslimischen Grabfelder in Winterthur	Stadthaus Zürich	Francesco Genova, Co-Präsident Ausländerbeirat Zürich Prof. Dr. Dr. hc. Werner Kramer, Ehrenpräsident Gesellschaft Minderheiten Schweiz
11. Juni	Umgang mit Vielfalt im Religionsunterricht Interkulturelle Katechese im Kanton Zürich Herkunftsneutraler Islamunterricht in Kreuzlingen	Fachstelle für Religionspädagogik	Uta-Maria Köninger, Leiterin Fachstelle für Religionspädagogik Rehan Neziri, Imam der Albanisch- islamischen Gemeinschaft Kreuzlingen
9. Sept.	Religionen als Vereine Wissenswertes über Vereine: Gesellschaftliche Verortung, Rechtliche Vorgaben, Organisatorische Aspekte und andere Besonderheiten	Zentrum für Migrationskirchen	Christa Camponovo, Fachberaterin Vitamin B, Fachstelle für ehrenamtliche Arbeit Vitamin
22. Okt.	Religiöse Gemeinschaften in der (medialen) Öffentlichkeit Öffentlichkeitsarbeit für Religionen mit Fokus auf Social Media: Was geht? Was geht nicht?	Relimedia	Erik Senz, Berater für Marketing der Reformierten Medien

Der erste Kursabend vom 22. Mai 2014 musste wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

An den weiteren drei Kursabenden haben insgesamt 20 Personen am Angebot teilgenommen. Einzelne der Personen hatten sich für das ganze Angebot angemeldet, die restlichen machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich nur für einzelne Abende anzumelden.

In der Gruppe der Teilnehmenden waren die Religionen Buddhismus, Christentum und Islam präsent. Unter den Kursteilnehmenden waren Religionslehrerinnen und -lehrer, buddhistische Mönche, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter aus den Gemeinschaften, Priester und Katechetinnen sowie Vorstandsmitglieder verschiedener religiöser Gemeinschaften vertreten. Die Vielfalt in der Gruppe der Teilnehmenden trug zu einem spannenden Austausch bei und war nicht nur für die Vertreterinnen und Vertreter der religiösen Gemeinschaften selbst, sondern auch für die Kursleitung sowie für die Referentinnen und Referenten eine grosse Bereicherung.

Die Kursabende wurden von den Teilnehmenden sehr positiv und als Bereicherung für ihre Aufgabe innerhalb der jeweiligen Gemeinschaft beurteilt. Diese positiven Einschätzungen und Rückmeldungen können leider nicht über die Tatsache hinweg täuschen, dass das Angebot nur relativ wenige Personen der Zielgruppe erreicht hat. Entsprechend plant das Zürcher Forum der Religionen im Jahr 2015 ein neues Angebotsformat für dieses Projekt zu entwickeln.

Woche der Religionen

Seit sechs Jahren findet jeweils in der ersten Novemberwoche die gesamtschweizerische „Woche der Religionen“ statt. Die Woche der Religionen bietet Raum für Begegnungen zwischen Menschen

unterschiedlicher Religionszugehörigkeit sowie solchen, die sich für religiöse Themen interessieren. Dabei soll ein gemeinsames Verständnis für unsere plurale Gesellschaft entstehen wie auch die Möglichkeit geboten werden, Fragen, auch unangenehme, miteinander zu diskutieren.

Seit Beginn koordiniert das Zürcher Forum der Religionen die Veranstaltungen in der Stadt Zürich und Umgebung, welche im Rahmen der Woche der Religionen organisiert werden. Darüber hinaus tritt das Forum als Organisatorin auf, indem sie zum Abschluss dieser Woche zum gemeinsamen „Gebet der Religionen“ einlädt. 2014 hat das Forum zusätzlich die Exkursion ins klösterliche Tibet-Institut (siehe Darstellung weiter oben) organisiert.

Eröffnet wurde die Woche der Religionen am Sonntag, dem 2. November 2014 mit einem Kindernachmittag. Der Hindu-Tempel Sri Sivasubramaniam lud in Zusammenarbeit mit der Krishna-Gemeinschaft zu einem Familiennachmittag ein. Die Veranstaltung «Gelesene Geschichten im Tempel» war als spielerische Einführung in die Welt des Hinduismus konzipiert. Es wurden drei Geschichten über Heldentaten, Bruderstreit und Liebe zu den Eltern gelesen. Untermalt wurden die Geschichten mit einem Theater von Kindern für Kinder und einem Berg voller süsser Köstlichkeiten.

Ein medial viel beachteter Auftakt der Woche der Religionen bot der ebenfalls am Sonntag stattfindende Jubiläumsanlass des interreligiösen Runden Tisches im Kanton Zürich. Die sehr gut besuchte Veranstaltung fand im Saal des Restaurants Weisser Wind statt und war dem Thema „Herausforderung und Verantwortung: Der Umgang der Religionen mit ihren Fundamentalisten“ gewidmet. Auf dem Programm stand der Festvortrag von Prof. Susanne Hein. Im Anschluss an den Vortrag äusserten sich Vertreterinnen und Vertreter aus fünf verschiedenen Religionstraditionen zum Thema.

In der Stadt Zürich und Umgebung fanden während dieser Woche zwölf Veranstaltungen statt. Insgesamt besuchten ca. 800 bis 850 Personen dieses vielfältige, interreligiöse Programm. Folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Veranstaltungen der Woche der Religionen 2014 im Überblick (Auszug aus dem Veranstaltungsflyer):

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 2. November 2014 15.00 Uhr Sri Sivasubramaniam Tempel	Für Kinder! Gelesene Geschichten im Tempel Der Tempel bietet eine farbenprächtige Kulisse zur Lesung von Geschichten über Heldentaten und Bruderstreit hinduistischer Gottheiten. Eingeladen sind Kinder mit Eltern zum Hinschauen und Zuhören. Eine spielerische Einführung in die Welt des Hinduismus.
Sonntag, 2. November 2014 18.30 Uhr Restaurant Weisser Wind	Herausforderung und Verantwortung: Der Umgang der Religionen mit ihren Fundamentalisten Zum 10-jährigen Jubiläum des Interreligiösen Runden Tisches im Kanton Zürich hält Susanne Heine, Professorin für Praktische Theologie und Religionspsychologie, einen Festvortrag. Mit anschliessendem interreligiösem Podium.
Montag, 3. November 2014 18.00 Uhr Jüdische Liberale Gemeinde	Rosch Pina – das erste deutschsprachige liberal-jüdische Lehrmittel Obwohl Rosch Pina für Schülerinnen und Schüler konzipiert ist, eignet es sich auch für Erwachsene als eine Einführung ins Judentum oder zum Auffrischen von Wissen. Wir stellen unser Lehrmittel vor und beantworten Fragen.

Datum	Veranstaltung
Dienstag, 4. November 2014 16.00–18.00 Uhr Zentrum Juch	Interreligiöse Seelsorge für Asylsuchende Im Bundeszentrum Juch sind Menschen unterschiedlicher Sprachen und Religionen, alle mit gebrochenen Lebensgeschichten und ungewisser Zukunft, untergebracht. Nach einer Führung erfahren wir, wie sich die Seelsorge in diesem anspruchsvollen Umfeld gestaltet.
Mittwoch, 5. November 2014 18.15–20.30 Uhr Liebfrauen Kirche	Vertraue ich in mich – andere – Gott? 18.15 Uhr Wir feiern gemeinsam Gottesdienst. 19.15 Uhr Christlich-hinduistischer Dialog zum Thema Vertrauen mit Bruder Niklaus Kuster, Kapuzinerkloster Olten und Krishna Premarupa, Krishna Tempel Zürich – beides Referenten des Weltklosters. Mit anschliessendem Apéro.
Donnerstag, 6. November 2014 12.00 Uhr Zürcher Lehrhaus	Tag der offenen Tür im Zürcher Lehrhaus Über Mittag – Im Gespräch mit dem Lehrhausteam Bei einem Imbiss setzt sich das Team des Lehrhauses mit der Frage auseinander, warum der Dialog zwischen den Religionen sinnvoll, ja notwendig ist. Es besteht die Möglichkeit, am Abend, als Gast an den regulären Kursen teilzunehmen.
Donnerstag, 6. November 2014 11.45–18.00 Uhr	Erlebter Buddhismus im Klösterlichen Tibet-Institut Rikon Neben Erklärungen zum klösterlichen Gebetsraum, zu dessen Ausstattung und Symbolen erleben wir eine Klosterführung und werden unter Anleitung des Abtes gemeinsam meditieren.
Donnerstag, 6. November 2014 20.15 Uhr	Jesus Christus aus der Sicht des Judentums Im Herbst 2014 beleuchtet das aki die Person Jesus Christus aus verschiedenen Perspektiven. Dr. Richard I. Breslauer wirft einen jüdischen Blick auf den Rabbi aus Nazareth. Der Referent ist Lehrbeauftragter an der Uni Basel und Dozent am Zürcher Lehrhaus.
Samstag, 8. November 2014 14.00–17.00 Uhr	Tag der Offenen Moscheen Vereinigung der Islamischen Organisationen Zürich (VIOZ) lädt Sie herzlich zum traditionellen Tag der offenen Moscheen im Kanton Zürich ein. Die Imame und Vorsteher der Moscheevereine freuen sich auf Ihren Besuch und beantworten gerne Ihre Fragen bei Kaffee und Kuchen.
Samstag, 8. November 2014 16.00–17.30 Uhr ETH Zentrum, Alumni-Pavillon	Alltag junger Christen und Muslime Besucher durchlaufen mit jungen Christen und Muslimen verschiedene Stationen, die den religiösen Alltag thematisieren wie Bekleidung oder Geld. Zeit um miteinander ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Veranstaltet durch das Forum junger Christen und Muslime.
Samstag, 8. November 2014 20.00 Uhr Kirche Fraumünster	10 Jahre Interreligiöser Runder Tisch im Kanton Zürich «VIELE SPRACHEN – eine Stimme» Konzert des Chores der Nationen Zürich Über 100 Mitwirkende aus über 20 Nationen begeistern mit religiösen und weltlichen Liedern und Tänzen aus aller Welt.
Sonntag, 9. November 2014 18.00 Uhr Kulturhaus Helferei, Kapelle	Abschlussfeier: Gebet der Religionen Freiheit und Unterdrückung, diese Gegensätze lagen in der Geschichte am 9. November nahe zusammen. Beim interreligiösen Gebet kreisen die Gebete aus 5 Religionen und Musik dieses Jahr um das Thema „Freiheit“. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Das Zürcher Forum der Religionen schloss die Woche der Religionen 2014 am Sonntag, dem 9. November, mit einem feierlichen Höhepunkt ab: dem Gebet der Religionen. Das interreligiöse Gebet fand in diesem Jahr in der Kappelle der Helferei statt und war dem Thema «Freiheit» gewidmet. Die Delegierten des Zürcher Forums präsentierten mündliche Beiträge zum Thema «Freiheit» aus ihrer jeweiligen religiösen Überlieferung. Musikalische Darbietungen aus drei verschie-

denen Kulturkreisen rundeten den Abend auf sinnliche Weise ab. Es traten das jüdische Klezmer-Trio Aldamar, der Gesangsverein «Chorale africaine de la Sainte Famille» und der Sitarvirtuose Thomas Niggli auf. Abschliessend setzten alle Anwesenden mit dem Lied «We shall overcome» ein gemeinsames Zeichen. Die rund 100 Personen, welche der Einladung des Zürcher Forums der Religionen zum Gebet der Religionen gefolgt sind, begegneten sich im Anschluss an die interreligiöse Feier bei einem kleinen Apéro im Foyer der Helferei. Das Gebet der Religionen entsprach einem feierlichen Abschluss des Vereinsjahrs.

Tagung «Islam und Demokratie»

Mit Unterstützung des Zürcher Forums der Religionen organisierte die Fachstelle OeMe der reformierten Landeskirche eine Tagung zum Thema «Islam und Demokratie in der Schweiz. Fünf Jahre nach dem Minarettverbot». Die Tagung, welche am 22. November am Hirschengraben 50 stattfand, hatte zum Ziel die in der öffentlichen Diskussion existierenden Negativbilder zum Islam, die diesen zunehmend nur noch im Schatten des politischen «Islamismus» wahrnehmen, zu dekonstruieren und nach Wegen zu suchen, wie ein vielfältig gelebter Islam als gestaltende Kraft in unserer Gesellschaft mitwirken kann. Die Veranstaltung richtete sich an alle Interessierten und insbesondere an Mitglieder von Kirchgemeinden, Pfarreien, Behörden, Mitarbeitende und Mitgliederorganisationen des Zürcher Forums der Religionen. Das Programm beinhaltete ein Hauptreferat, welches von dem Islamwissenschaftler Prof. Reinhard Schulze gehalten wurde, sowie Ateliers, in welchen zu Themen der Partizipation, Kommunikation und Geschlechterfragen gearbeitet wurde. Es haben 57 Personen an der Veranstaltung teilgenommen.

Die Beteiligung des Zürcher Forums der Religionen beschränkte sich hauptsächlich auf die Bewerbung der Veranstaltung.

Bericht «Religionen und Gesellschaft 2013»

Gemäss Beschluss des erweiterten Vorstands vom 17. Juni 2014 hat das Zürcher Forum der Religionen im Jahr 2014 erstmals einen Bericht zum Thema «Religionen und Gesellschaft», mit Fokus auf die Situation im Kanton Zürich, veröffentlicht. Der Bericht geht auf eine Auftragsarbeit der Integrationsförderung Stadt Zürich zurück. Seit mehreren Jahren trägt das Zürcher Forum der Religionen im Auftrag der Integrationsförderung Stadt Zürich Informationen über die Entwicklungen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Grossraum Zürich und in Bezug auf öffentliche Debatten zum Thema Religion und Gesellschaft zusammen. Angesichts des zunehmenden Interesses und kontrovers geführten Debatten zum Zusammenspiel von Religion(en), Gesellschaft und Staat, aber auch in Anbetracht der vielfältigen Dynamiken der religiösen Landschaft im Kanton Zürich, erkennen das Zürcher Forum der Religionen und die Integrationsförderung der Stadt Zürich den Bedarf, einen solchen jährlichen Überblick zum Thema Religionen und Gesellschaft öffentlich zu machen.

Der Bericht Religion und Gesellschaft 2013 ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden Ereignisse und Debatten aus dem Kalenderjahr zusammengetragen, die das Verhältnis von Religion und Gesellschaft konkretisieren. Die Zusammenstellung beschränkt sich dabei nicht nur auf den Kanton Zürich, sondern bezieht sich auch auf Entwicklungen im nationalen Kontext oder in anderen

Regionen der Schweiz, die Auswirkungen auf gesellschaftliche Dynamiken im Kanton Zürich haben können.

Der zweite Teil bietet einen Überblick zu den wichtigsten Entwicklungen und Ereignissen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich, wobei sich dieser Überblick auf die Religionsgemeinschaften bzw. Religionstraditionen beschränkt, welche in regem Austausch mit dem Zürcher Forum der Religionen stehen.

Die Zusammenstellung der Entwicklungen in den Gemeinschaften basiert in erster Linie auf den praktischen Erfahrungen und persönlichen Einschätzungen der im Zürcher Forum der Religionen engagierten Delegierten der Mitgliederorganisationen. Ergänzend wurden Medienberichte, Mitteilungen aus der Verwaltung und Veröffentlichungen der Religionsgemeinschaften (Newsletter, Zeitschriften, Zeitungen, Flyers, Internetseiten etc.) herbeigezogen.

Der Bericht ist auf der Internetseite des Zürcher Forums der Religionen verfügbar:

<http://www.forum-der-religionen.ch/bericht.religionen2013.pdf>

Beratung und Vermittlung

Während des ganzen Jahres hat die Geschäftsstelle des Zürcher Forums der Religionen unterschiedliche Anfragen von staatlichen Stellen, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen bearbeitet. Bei diesen Anfragen ging es in erster Linie darum, Auskünfte zu Gemeinschaften oder religiösen Themen zu geben, oder aber Ansprechpersonen bzw. religiöse Gemeinschaften für Veranstaltungen und Projekte zu vermitteln.

Zudem hat das Forum auch in diesem Jahr kleinere, noch nicht so stark institutionalisierte, Religionsgemeinschaften in Visumsangelegenheiten unterstützt.

In beratender Funktion beteiligte sich das Zürcher Forum der Religionen am Runden Tisch gegen Rassismus der Zürcher Stadtpolizei.

Hervorzuheben an dieser Stelle ist auch der Beitrag, den das Zürcher Forum der Religionen für das Handbuch zur freiwilligen Arbeit der Stadt Zürich verfasst hat. Auf zwei Seiten beschreibt der Text die Ziele und Aktivitäten des Forums sowie die Form der freiwilligen Arbeit, auf welcher das vielfältige und effektive Engagement des Forums sich stützt.

Das Handbuch ist auf der Internetseite der Stadt Zürich online verfügbar:

https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/engagementsinkaufen/freiwilligenarbeit/handbuch_fwa.html

Ebenfalls zu erwähnen ist ein Schreiben, mit welchem der Präsident des Zürcher Forum der Religionen sich im September an den Zürcher Regierungsrat und an den Zürcher Stadtrat gewendet hat. Im Schreiben wird die Besorgnis der jüdischen Mitglieder im Forum hinsichtlich der hierzulande vermehrt wahrnehmbaren antisemitischen und rassistischen Übergriffe vor dem Hintergrund der schwierigen Situation im Nahen Osten zum Ausdruck gebracht. Zugleich wird die Ansicht vertreten, dass sowohl die politischen wie auch zivilgesellschaftliche Kräfte alles unternehmen müssen, diesen gefährlich ausgrenzenden und diffamierenden Stimmen Einhalt zu gebieten. Das Grusswort der Zürcher Stadtpräsidentin Corinne Mauch anlässlich der Jubiläumsfeier des interreligiösen Runden

Tisches im Kanton Zürich vom 23. September 2014 ist als eine Antwort auf dieses Schreiben zu lesen.¹

Vernehmlassung zur Totalrevision der kantonalen Verordnung über die Bestattungen

Das Zürcher Forum der Religionen beteiligte sich auf Einladung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich am Vernehmlassungsverfahren zur Totalrevision der kantonalen Verordnung über die Bestattungen. In seinem Schreiben vom 6. Juni 2014 würdigte das Forum das Vorhaben und begrüsst, dass das mittlerweile unübersichtlich gewordene Regelwerk der BVO 63 mit einer Totalrevision strukturell entflechtet wird und bei dieser Gelegenheit anstehende Anpassungen, auch sprachlicher Art, in Angriff genommen werden können. In einem Änderungsantrag wurde jedoch beantragt, dass auch Bestattungen ausserhalb der Schweiz ähnlich wie Bestattungen ausserhalb der kantonalen Grenze finanziell vergütet werden können.

Austausch mit Partnerorganisationen

Das Zürcher Forum der Religionen hat auch im Jahr 2014 den Austausch und die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen gepflegt. Es steht in regelmässigem Austausch mit dem interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich, dem Zürcher Lehrhaus und der gesamtschweizerisch agierenden Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS.

VEREINSWESEN

Neue Vertretungen im Forum

Im Jahr 2014 hat das Zürcher Forum der Religionen drei neue Personen im erweiterten Vorstand begrüssen dürfen. Die Integrationsförderung der Stadt Zürich sowie die Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich haben je eine zusätzliche Person als Vertretung in den erweiterten Vorstand des Forums delegiert: Bettina Bütikofer für die Stadt sowie Simone Furrer für den Kanton. Ebenfalls neu im erweiterten Vorstand aufgenommen wurde Gabriela Bregenzer. Sie vertritt die reformierte Landeskirche und hat den Sitz von Peter Dettwiler, Leiter der OeMe-Fachstelle der reformierten Landeskirche, übernommen. In ihrer Funktion als Fachstellenleiterin Migration und Integration bei den zentralkirchlichen Diensten und als Kommissionsmitglied des Zentrums für Migrationskirchen bietet sie für die Arbeit des Zürcher Forums der Religionen eine wertvolle Unterstützung.

Finanzen

Für das Jahr 2014 wurden die Unterstützungsgelder der Integrationsförderung Stadt Zürich wie auch diejenigen der Fachstelle für Integrationsfragen vom Kanton Zürich von einer Projektfinanzierung

¹ Das Grusswort ist auf der Internetseite des interreligiösen runden Tisches im Kanton Zürich verfügbar: http://www.rundertisch.ch/content/e265/e129/index_ger.html

bzw. Auftragsfinanzierung in Leistungsvereinbarungen überführt. An der Form, dem Umfang und dem Inhalt der zu erbringenden Leistungen hat sich dabei im Wesentlichen nichts verändert.

Vertretungen und Mitarbeitende

Geschäftsstelle 2014

- Virginia Suter Reich, Geschäftsführerin
- Denise Perlini-Pfister, Projektleiterin Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen
- Juyani Celia Gomez, Praktikantin (zwei Monate)

Präsident

- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster

Vorstand

- Mahmoud El Guindi, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Melanie Handschuh, Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
- Christof Meier, Integrationsförderung der Stadt Zürich
- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster, Präsident des Zürcher Forums der Religionen

Mitglieder des erweiterten Vorstands

- Gabriela Bregenzer, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Bettina Bütikofer, Integrationsförderung der Stadt Zürich
- Reuven Bar Ephraïm , Jüdisch Liberale Gemeinde Or Chadash Zürich
- Simone Furrer, Fachstelle für Integrationsfragen Kanton Zürich
- Ruth Gellis, Israelitische Kultusgemeinde Zürich
- Mahmoud El Guindi, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Melanie Handschuh, Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
- Natalia Höpli, Arbeitsgemeinschaft Orthodoxer Kirchen in der Schweiz
- Satish Joshi, Forum für Hinduismus in der Schweiz
- Hanna Kandal, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Dechen Kaning, tibetisch-asiatisches Kulturzentrum Songtsen House
- Markus Klinkner, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Christof Meier, Integrationsförderung der Stadt Zürich
- Julia Morais, Fachstelle für Integrationsfragen Kanton Zürich
- Christoph Sigrist, Präsident des Zürcher Forums der Religionen
- Franz Stampfli, Römisch-katholische Kirche des Kantons Zürich (Vertr. staatskirchliche Strukturen)
- Ratnacumar Vijayanathan, Sri Sivasubramaniam Tempel Adliswil
- Rahel Walker Fröhlich OCDS, Römisch-katholische Kirche des Kantons Zürich (Vertr. Generalvikariat)